

4. Anmeldung der neu eingetretenen Lehrlinge. 5. Wahl von zwei ausscheidenden Vorstandsmitgliedern. 6. Anträge. 7. Steuerablage. 8. Verschiedenes.

Alle Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. Auch werden die Herren Kollegen gebeten, den Antritt und Austritt der Gehilfen dem Kassierer, Koll. Max Oette in Leisnig, pünktlich zu melden.

Leisnig, den 10. April 1904.

Mit kollegialem Gruss

Robert Müller, Obermeister.

Innung des Regierungsbezirks Magdeburg.

Aufruf an unsere Mitglieder.

Werter Herr Kollege!

In der Innungsvollversammlung vom Dienstag, den 12. April, wurde der einstimmige Beschluss gefasst, die vom 11. August bis 18. September stattfindende Handwerksausstellung mit allen Kräften zu unterstützen. Es soll seitens der Innung eine Kollektivausstellung in möglichst grossartiger, sinniger Weise ausgeführt werden. In entgegenkommenster Weise sind uns von namhaften Fabrikanten und Lieferanten Unterstützungen zugesagt. Selbst der Vorstand des Central-Verbandes will uns kräftig zur Seite stehen, so dass uns die Aussicht, etwas sehr Förderndes für unsere Bestrebungen zu schaffen, wohl sicher scheint, und werden diese Bemühungen unserem Beruf zum Segen gereichen.

Die entstehenden Unkosten sollen durch Anteilscheine, à 10 Mk., von jedem Teilnehmer zu decken gesucht werden, und bitten wir jeden Kollegen, nach Kräften durch Zeichnung und Uebernahme von Anteilscheinen sich dem Unternehmen der Innung anzuschliessen. Erfreulicherweise ist von Kollegen schon ein namhafter Fonds gezeichnet, jedoch fehlt noch mancher Kollege, den wir nicht gern fördernd fehlen sehen.

Sämtliche ausgestellte Gegenstände sind verkäuflich, und soll der entfallende Gewinn daraus den Anteilscheinbesitzern zu gute kommen, so dass wir annehmen, dass jedem Teilnehmer nur ein unbedeutendes Opfer zur Last fällt. In der Ausstellung wird die Liste der Teilnehmer, alphabetisch geordnet, bekannt gegeben werden. Die Ausstellung wird voraussichtlich grossartig besucht werden, rüstet sich doch der gesamte deutsche Handwerkerstand zu diesem Unternehmen der Magdeburger Handwerkskammer. Bleiben wir Uhrmacher hinter den anderen Handwerkszweigen nicht zurück, sondern gehen wir ihnen voran, dann wird der Segen nicht ausbleiben.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand der Innung des Regierungsbezirks Magdeburg
E. Meyer, Obermeister; G. Löbner, Schriftführer.

Rhein-Main-Gauverband.

Nachruf.

Am 14. April d. J. verschied nach langem, schwerem Leiden in Geestemünde a. Weser unser lieber Kollege

Herr Hans Diedrich.

Wir verlieren in dem lieben, allzu früh Verstorbenen einen treuen, edlen Freund, der durch sein reiches Wissen, seinen ehrenhaften Charakter und sein allzeit bescheidenes Auftreten überall geehrt und geachtet war.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Möge ihm die Erde leicht sein!

Otto Schmidt, Ernst Mertens, Ludwig Lescow,
Giessen. Cöln. Osnabrück.

Zwangsinnung zu Rochlitz i. S.

Am 17. April verstarb unser langjähriges Mitglied

Moritz Reiche-Colditz.

Derselbe war langjähriger Schriftführer beim ersten Bezirksverein, aus dem die Innung Rochlitz hervorgegangen ist. Die Innung betrauert den dahingeshiedenen lieben Kollegen. Obwohl er in den letzten Jahren infolge seines Alters und seiner Kränklichkeit sich nicht mehr am Innungsleben beteiligte, wird er denen, die ihn kannten, unvergesslich bleiben.

Die Innung ruft ihm ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Der Vorstand.

Otto Schulz, Obermeister.

Unsere diesjährige erste Quartalsversammlung findet laut Beschluss **Mittwoch, den 11. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum Engel in Lausigk** statt, wozu ich die Kollegen einlade, pünktlich zu erscheinen.

Tagesordnung: 1. Steuereinnahme. 2. Bericht über die abgehaltene Gehilfenprüfung. 3. Einschreiben neu eingetretener Lehrlinge. 4. Haushaltsplan für das Jahr 1904. 5. Delegiertenwahl für den Unterverbandstag. 6. Allgemeines.

Rochlitz i. S., den 22. April 1904.

Mit kollegialem Gruss

Otto Schulz, Obermeister.

Zur gefl. Beachtung. Alle Vereins- und Verbandsnachrichten werden rechtzeitig an die Adresse des Vorsitzenden Koll. **Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24**, erbeten; die Einladungen zu Versammlungen für Nr. 10 bis spätestens den **7. Mai**.

Verschiedenes.

W. Schwanatus in Berlin. Der am 16. Mai 1834 zu Berlin geborene frühere Taschenuhrgehäusemacher W. Schwanatus, Curry-Strasse 33 wohnhaft, begeht am 16. Mai d. J. seinen **70. Geburtstag**. Herr Schwanatus ist in ganz Deutschland durch sein kleines Handbuch „Der Taschenuhrgehäusemacher“ (Verlag von Emil Hübner, Bautzen) bekannt geworden, doch ist er jetzt körperlich leidend und seit neun Jahren gänzlich erblindet und lebt daher in sehr kümmerlichen Verhältnissen.

Die Firma Rüsberg & Co. in Remscheid hat ihr Geschäft in Werkzeugen für Uhrmacher, Goldarbeiter, sowie in Uhrbestandteilen aufgegeben, und ist ihr Gesamtwarenlager dieser Art auf die Firma **Koch & Co. in Elberfeld** übergegangen. Laut Vereinbarung werden alle noch laufenden Bestellungen letztgenannter Firma überwiesen und von derselben erledigt. Der gute Ruf, den die Elberfelder Firma Koch & Co. besitzt, und die grosse Leistungsfähigkeit derselben bieten wohl die beste Gewähr dafür, dass die früheren Kunden der Firma Rüsberg & Co. durch das Wechseln ihrer Bezugsquelle keinerlei Einbusse erleiden werden.

Gust. Häuslers Remontoir-Staubverschluss „Absolut“ ist soeben in der Schweiz patentiert worden, und hat das Schweizer Patent des Herrn Häusler (Hannover) die Nummer 28237 erhalten.

Gutachten über die Imperator-Bügel finden unsere geschätzten Leser im Inseratenteile dieser Nummer. Das General-Depot der Imperator-Bügel führt die Firma Ludwig & Fries in Frankfurt a. M.

Mitteilung der Handelskammer zu Leipzig. Für die Gratisabgabe des offiziellen Leipziger Mess-Adressbuchs (Verkäufer-Verzeichnisse) zu den nächsten beiden Messen versendet der Messausschuss der Handelskammer Leipzig dieser Tage an alle ihm bekannten Messeinkäufer einen Fragebogen, der zugleich auch der Neubearbeitung des Messeinkäufer-Verzeichnisses dient. Da sich die Auflage des Mess-Adressbuchs jedesmal nach der Zahl der ordnungsmässig beantragten Vormerkungen richtet und Firmen, die nicht antworten, bei der Verbreitung des Buches später nicht berücksichtigt werden können, empfehlen wir den Empfängern des Fragebogens dessen pünktliche Rücksendung und eventuell noch nicht befragten Interessenten, sich beim Messausschuss der Handelskammer Leipzig baldigst zu melden. Den Inseratenteil für das Einkäufer-Verzeichnis besorgt wieder die Firma Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Von Pfandleihern ist der Reichstag um eine Aenderung des § 1207 des Bürgerlichen Gesetzbuches ersucht worden. In der Petition der Pfandleiher wird ausgeführt: Die Bestimmung des § 1207, dass auch gutgläubige Pfandgläubiger an gestohlenen, verloren gegangenen oder sonst abhanden gekommenen Sachen (mit Ausnahme von Geld- oder Inhaberpapieren, die für das Pfandleihgewerbe nicht in Betracht kommen) kein Pfandrecht erwerben, dass er solche Sachen, also ohne Ersatz des darauf gewährten Darlehens, dem Eigentümer herausgeben müsse, bedeute eine schwere Schädigung für die Pfandleiher und sei geeignet, die denkbar schlimmste Rechtsunsicherheit in den Kreisen der gewerblichen Pfandleiher hervorzurufen, ihr Geschäft zu vernichten und Lug und Trug die Tür zu öffnen, da sie gar nicht in der Lage seien, sich mit unzweifelhafter Bestimmtheit von dem redlichen Erwerb der Pfandsachen zu überzeugen. Die Petitionskommission beschloss, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Vorsicht; falsches Geld. In letzter Zeit sind in Berlin wiederholt im Gewicht vorsätzlich verringerte Doppelkronen und falsche Zweimarkstücke bayerischen Gepräges, mit der Jahreszahl 1902, Münzzeichen D, sowie falsche Dreimarkstücke sächsischen Gepräges, mit der Jahreszahl 1859, in Verkehr gebracht worden. Die Doppelkronen haben ein Mindergewicht von etwa 1 1/2 g. ungeachtet dessen aber einen Klang wie vollwichtige Stücke. Die Zwei- und Dreimarkstücke sind von guter Prägung, die Dreimarkstücke tragen aber statt des richtigen Münzzeichens F, das falsche B.

In 1/1000 Sekunde Bewegungsmomente auf die lichtempfindliche Platte zu fixieren, war bisher die Höchstleistung, die von der besten photographischen Kamera verlangt wurde. Die Technik ist inzwischen rastlos fortgeschritten. Heute werden Kameras gebaut, die infolge ihrer Konstruktion und Optik Belichtungen bis zu 1/2000 Sekunde ermöglichen. Es können mit diesen Apparaten Momente festgehalten werden, die das menschliche Auge nicht im entferntesten wahrzunehmen im stande ist. Die ersten Apparate dieser hohen Leistungsfähigkeit sind die bekannten „Union“-Kameras von Stöckig & Co., Dresden-Bodenbach. Ein Prospekt liegt unserer heutigen Nummer bei.